

Landschaftstransformation alter Steinbruch, Mellikon

nachhaltige und zukunftsfähige Landschaften entwickeln

Diplomand



Joel Steger

Aufgabenstellung: Die Bachelorarbeit Landschaftstransformation im Steinbruch Mellikon hat das Ziel, die Transformation ehemaliger Abbaugelände zu untersuchen und deren Potenzial zur Initiierung von Landschaftsveränderungen zu erforschen. Dabei liegt ein besonderer Fokus auf der Frage, ob erneuerbare Energien in die Landschaft eingebaut werden können und diese trotz einer Zerstörung der ehemaligen Ökosystemen so entwickelt werden, dass sie eine widerstandsfähigere und zukunftsorientierte Landschaft ergeben. Zudem soll untersucht werden, inwieweit die vorhandene Topografie und Infrastruktur der Gebiete genutzt werden können, um Neues zu etablieren und ökologische Stärken zu erhalten oder zu fördern.

Vorgehen: Die Arbeit ist in drei Teile gegliedert, um die Aufgabenstellung umfassend zu bearbeiten. Im ersten Teil wird eine detaillierte Analyse zu verschiedenen Themen wie Energie, Erholung und Natur durchgeführt. Hier werden bestehende Konzepte und Ansätze untersucht, um ein grundlegendes Verständnis für die Herausforderungen und Möglichkeiten im Zusammenhang mit der Transformation von Abbaugeländen zu erlangen.

Im zweiten Teil erfolgt ein entwerferischer Prozess, der am Beispiel des stillgelegten Steinbruchs und der Zementfabrik bei Mellikon im Aargau durchgeführt wird. Basierend auf den Erkenntnissen aus der Analyse werden maßgeschneiderte Lösungen entwickelt, um das konkrete Gebiet zu transformieren. Dabei werden zukunftsfähige und innovative Technologien sowie aktuelle Planungsinstrumente einbezogen.

Im letzten Teil wird die Gestaltungsidee weiter ausgearbeitet und anhand von Präsentationsplänen die Landschaftstransformation dargestellt. Durch Arbeitsmodelle wird zudem verdeutlicht, wie die vorgeschlagenen Konzepte im Steinbruch umgesetzt werden können. Zudem wird die Machbarkeit mittels einer Reflexion der Planungsinstrumente dargelegt. Die Ergebnisse sind in einem Entwurfsbericht dokumentiert.

Ergebnis: Das Ergebnis der Bachelorarbeit besteht aus einer umfassenden Darstellung der Möglichkeiten zur Transformation von ehemaligen Abbaugeländen. Es werden verschiedene Konzepte vorgestellt, die über die herkömmliche Rekultivierung hinausgehen und Raumexperimente sowie Koexistenzen neuer Nutzungen ermöglichen. Insbesondere das Konzept des Klippenschwimmbads «Kleinsee» wird als vielversprechende Lösung vertieft, sie verbindet Mensch und Natur harmonisch und vereint gleichzeitig ökologische und soziale und ökonomische

Referenten

Prof. Andrea Cejka,
Victor Andreas
Condrau

Korreferent

Joachim Wartner, SKK
Landschaftsarchitekten
AG, Wettingen, AG

Themengebiet

Landschaftsarchitektur

Bedürfnisse.

Die Arbeit zeigt, dass eine ganzheitliche Betrachtung und die Integration verschiedener Faktoren erforderlich sind, um zukunftsfähige Landschaftstransformationen zu schaffen. Sie eröffnet neue Perspektiven auf die Nutzung ehemaliger Abbaugelände und zeigt auf, wie Landschaften als Motor für Innovation und nachhaltige Entwicklung dienen können. Die vorgestellten Ergebnisse dienen als Grundlage für weitere Diskussionen und Planungen bei Landschaftsnutzungen wie Steinbrüchen.

Klippenschwimmen

Eigene Darstellung



Weidelandschaft in der neuen Transformationslandschaft

Eigene Darstellung



Spaziergang zwischen Föhren und Orchideen

Eigene Darstellung

